



**DEUTSCHE BEHÖRDEN HÄTTE BEREITS GEWARNT SEIN KÖNNEN**

# Wiesbaden: Susanna-Mörder Ali Bashar vergewaltigte bereits Elfjährige

Von DAVID DEIMER | Wenige der zehntausende Übergriffe und „Verwerfungen“ durch vom Merkel-Regime importierte archaische Schwerekriminelle und „Psychisch Verwirrte“ sind so symptomatisch für die Lage in Deutschland im Jahr 2018 – wie der Sexualmord an dem jüdischen Mädchen Susanna Maria Feldmann ([PI-NEWS](#) berichtete [mehrfach](#)).

Der irakische Asyl-Bewerber Ali Bashar, 21, quälte und vergewaltigte vor sechs Wochen die 14-jährige Schülerin Susanna in einem Wald bei Wiesbaden-Erbenheim, erdrosselte sie und verscharrte ihre Leiche. Danach konnte der Geflüchtete samt seiner ganzen Sippe von den Behörden unbehelligt in den Irak fliehen. Wenn die deutschen – insbesondere die hessischen Behörden – jedoch insgesamt nicht komplett versagt hätten, könnte Susanna Feldmann noch leben ...

Denn Ermittler sind laut dem aktuellsten Bericht von [BILD](#) jetzt sicher: Vor dem Mord an Susanna hat Bashar bereits ein elfjähriges Mädchen vergewaltigt. Und zwar gemeinsam mit seinem eigenen jüngeren Bruder, 13, und einem weiteren,

mindestens 14 Jahre alten Jugendlichen, der im Fall Susanna als Zeuge und Hinweisgeber in Erscheinung getreten war.

Am 22. Mai verschwand die 14-jährige Jüdin Susanna Feldmann aus Mainz. Erst am 3. Juni wird sie verscharrt in einem Erdloch an einem Bahndamm in Wiesbaden gefunden. Vergewaltigt, erdrosselt, mit Reisig bedeckt. Der afghanische Flüchtlingsjunge Mansoor, der sein Alter damals mit 13 angibt, führte Mord-Ermittler an die Stelle, an der der Körper von Susanna versteckt war. Und er berichtete der Kripo von der Tat und dem Killer.

Doch da ist Ali Bashar längst geflohen: Hals über Kopf mit der gesamten Familie per Linienflug von Düsseldorf nach Erbil / Nordirak – die Flugkosten wurden subventioniert vom deutschen Steuerzahler. In einer spektakulären – nicht gerade legalen – „Rückholaktion“ schnappten kurdische Sicherheitskräfte den Merkel-Ehren-Gast im Irak und brachten ihn zurück nach Germany – wohin denn sonst?!

Ali Bastard-Bashar wurde im Irak von einem Mitglied seiner eigenen Großfamilie an die Deutschen verraten. Laut dem Polizeichef von Dohuk im Nordirak, kam der entscheidende Tipp ausgerechnet aus der eigenen Familie des Killers.

Bundespolizeichef Dieter Romann brachte Ali Bashar dann persönlich in einem von Spezialkräften bestens bewachten Lufthansa-Jet zurück nach Frankfurt. Der Killer gestand den Mord, bestreitet aber die Vergewaltigung der Schülerin.

### **Staatsanwaltschaft Wiesbaden: Elfjährige dreimal vergewaltigt**

Aus gut informierten Polizeikreisen hieß es am Dienstag: „Nach unseren Erkenntnissen sollen sich Ali Bashar, sein angeblich „noch nicht strafmündiger Bruder“ und auch der angeblich 13-Jährige Afghane Mansoor gemeinsam an einem deutschen 11-jährigen Mädchen vergangen haben.“

Im März 2018 soll Ali Bashar die Elfjährige alleine

vergewaltigt haben. Darüber hinaus bestehe der dringende Verdacht, dass das Mädchen zwei weitere Male vergewaltigt wurde! Einmal von Mansoor alleine Ende März oder Anfang April, dann von Ali Bashar und Mansoor gemeinsam im Mai. Nach Polizei-Informationen soll an der letzten Tat im Mai auch Bashars Bruder beteiligt gewesen sein – die Staatsanwaltschaft Wiesbaden wollte dies weder bestätigen noch dementieren.

### **Elfjährige „Erlebende“ des Merkel-Regime-Experiments**

Das elfjährige Mädchen soll der Kripo Wiesbaden bereits vor dem Mord an Susanna Feldmann ihr ganzes Martyrium offenbart haben. Laut Staatsanwaltschaft Wiesbaden handelte es sich bei der Elfjährigen um ein Mädchen aus Deutschland. Tatort war demnach die bereits bekannte Flüchtlingsunterkunft in Wiesbaden-Erbenheim in Tatortnähe – aus der Ali Bashar mit seiner Sippe nach der zweiten Vergewaltigung und dem Mord vor möglicher „Deutscher Strafverfolgung“ in den Irak geflüchtet ist. Welche Ironie – welche Tragödie !!

Der afghanische „Tippgeber“ des Verbrechens, Mansoor, der den Behörden angeblich maßgeblich bei der Aufklärung des Verbrechens geholfen haben soll, wurde daraufhin selbst festgenommen. Nach Informationen der BILD ist Mansoor auch nicht 13 Jahre, sondern mindestens 14 und damit strafmündig. Die Indizien gegen den Jungen sind so erdrückend, dass ein Ermittlungsrichter am Dienstag Nachmittag Haftbefehl gegen ihn erließ.

Merkel-MUFL-Mansoor sitzt derzeit vorläufig in einer hessischen „Jugendeinrichtung“, wird rund um die Uhr überwacht und dürfte den Steuerpflichtigen somit NOCH weitaus mehr als 6.000,- € MUFL-Honorar pro Monat kosten. Auch Ali Bashar ist immer noch abgeschirmt in Einzelhaft in der JVA Frankfurt I – aus Angst vor Übergriffen der anderen Häftlinge. Sein Bruder kann für die angeblichen Taten nicht zur Verantwortung gezogen werden: Er ist derzeit auf der „Flucht“ vor deutscher

Verfolgung im Irak und für die deutschen Behörden nicht greifbar ...

Verdrehte Welt – dank Drehhofer, Merkel und dem Mittäter-Regime der Systemparteien und -medien!

---



## **JF-TV Reportage zum 9. Parteitag der AfD in Augsburg**

Der 9. Bundesparteitag der Alternative für Deutschland in Augsburg geht als einer der ruhigeren seiner Art in die Geschichtsbücher ein. Kein Richtungsstreit in der Messehalle, keine Gewalteskalation davor – wobei letzteres auch der bayerischen Polizei zu verdanken ist. Während linke Verbalattacken an die Adresse der AfD allerdings auch in Augsburg keine Grenzen kannten, trafen die Delegierten einige wichtige Entscheidungen. Und feierten die Vorsitzende ihrer neuen parteinahen Stiftung, Erika Steinbach. Eine JF-TV Reportage über einen Samstag im “bunten” Augsburg.

---



# München: Zwei SPD-Mitglieder als Redner beim Pegida-Original

Von MICHAEL STÜRZENBERGER | Bei der vierten Ausgabe von Pegida – das Original – in München gab es ein ganz besonderes Highlight: Zwei SPD-Mitglieder bekannten sich öffentlich zu ihrer Islam- und „Flüchtlings“-kritischen Haltung, indem sie auf die Pegida-Bühne kamen und dies öffentlich äußerten. Einer der beiden, Dr. Kurt Schmidt aus Weßling bei Starnberg, war zufällig mit dem Fahrrad vorbeigekommen und sagte zu seiner Frau, dass sie doch besser anhalten sollten, denn diese Veranstaltung schein doch interessant zu sein.

Gesagt, getan. Er kam dann im Verlauf der Kundgebung auf mich zu und bot mir spontan an, eine Rede zu halten. Nachdem er mir erzählte, dass er von Beruf Physiker und seit Jahrzehnten Mitglied der SPD sei, mit deren Politik er aber mittlerweile absolut nicht mehr einverstanden sei und öfters bei der AfD in Starnberg vorbeischaue, nahm ich sein Angebot gerne an.

Es ist enorm wichtig, dass die Islamkritik auch in die etablierten Parteien einsickert und dort für Erosionsprozesse sorgt. Der zweite SPD-Mann ist der nicht nur bei Islamthemen kenntnisreiche Alfred Röck, der auch im „Club Voltaire“ für Aufklärung sorgt und in den Anfangszeiten von Bagida in München von Januar bis April 2015 des Öfteren mit von der Partie war, sowohl am Mikrophon als auch beim Spaziergang mit

seinem Saxophon. Seine Rede beginnt im folgenden Video bei Minute 11:15. Zuvor begeistert Dr. Karl Schmidt mit einem humorvollen, engagierten und für ein SPD-Mitglied überraschend klar islamkritischen Wortbeitrag, indem er sich auch für die absolute Daseinsberechtigung der Pegida ausspricht:

Zu Beginn unserer Kundgebung beschrieb ich an einigen Beispielen, wie massiv sich Deutschland zum Negativen verändert. Daher braucht es in unserem Land eine Rundum-Erneuerung. Moslems dürfen keine Sonderrechte bekommen, sondern sich strikt an unsere Gesetze, Regeln und Werte halten:

Barbara berichtete über ihren Wortwechsel mit dem Bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder, als sie vor vor zwei Wochen in Nürnberg vor einem Festzelt-Auftritt [mit ihren Plakaten](#) die Umfaller-Politik der CSU kritisierte:

Gernot Tegetmeyer, das Pegida-Urgestein aus Mittelfranken, beklagte in seiner Rede, dass der Bundesparteitag einer demokratischen Partei in Augsburg von 2000 Polizisten geschützt werden musste. Das Regime Merkel erinnere ihn sehr an die Endzüge der SED-Diktatur:

Der Co-Teamleiter von Pegida Mittelfranken Riko Kows zitierte, was die Noch-Kanzlerin Merkel noch im Jahr 2003 von sich gab, was durchaus so auch bei Pegida geäußert werden könnte. Aber bis heute hat sie sich radikal verändert und die CDU auf linksgrün umgestrickt:

Dann begaben wir uns auf einen schönen Spaziergang durch Schwabing, bei dem wir viele Bürger ansprechen konnten. Nach dem Motto: Wenn sie nicht zu uns kommen, dann kommen wir zu ihnen:

Erhard Brucker aus Regensburg, der in seinen Reden manchmal dem alten Franz Josef Strauß ähnelt, betonte die Bedeutung des Streits in der Politik. Wenn irgend etwas „alternativlos“ sei, dann werde es gefährlich:

Im Livestream hatte ein Moslem kommentiert, dass der Islam die Wahrheit und Mohammed sein Prophet sei. Gernot Tegetmeyer stellte klar, was es bedeutet, wenn ein Kriegsfürst, Mörder und Mord-Auftraggeber, Sklavenhalter und Vergewaltiger zum Vorbild einer „Religions“-Gemeinschaft wird:

Zum Abschluss berichtete ich kurz über unsere Kundgebung in Kaufbeuren, wo am 22. Juli der erste Bürgerentscheid Deutschlands über den Bau einer Moschee stattfindet. Zudem forderte ich ein Ende der Sonderrechte für Moslems:

Fotos der Veranstaltung, an der 60 Patrioten teilnahmen:









